



AUF ZUM KAUF

Can You Hear Me?

Wer braucht was wofür? Schließlich sind die Gegebenheiten beim Monitoring im Club oder beim Kneipengig ganz andere als auf einer großen Bühne oder Open Air. Während im ersten Fall vielleicht ein aktiver Monitor mit integriertem Minimischer ausreicht, braucht's für den Gig auf der großen Bühne gerne mal dicke Amps und dicke Wedges, ein Sidefill für alle und ein Drumfill. Aber der Reihe nach.

Damit die Sache nicht gänzlich undurchsichtig und unüberschaubar wird, klammern wir die Mischpulte aus. Denn unabhängig von der Größe des Setups oder der Band – ein Monitor funktioniert mit separatem Monitormischer genau so wie mit einem Mix vom Frontplatz aus, zudem gibt es auf dem Markt für Pulte kaum noch eine klassische Unterscheidung zwischen Monitor- und Frontpulten. Auch weiteres, für das Monitoring eigentlich unabdingbares, Zubehör wie Equalizer, Endstufen oder dergleichen ersparen wir euch an dieser Stelle, sonst würd's definitiv zu viel und zu unübersichtlich.

Entsprechend gehts diesmal mit der kleinen Lösung los. Klein will sagen, die vorgestellten Wedges sind handlich, leicht, nicht unbedingt Lautstärkeraketen, dafür aber eine prima Wahl für kleine und beengte Locations. Wer meint, so was ist nur was für Kinder und Softrockers, der irrt. Diese Mini-Wedges lassen sich auch im größeren Kontext prima einsetzen, auf Grund ihrer Größe durchaus auch mal da, wo andere Kisten nicht gehen. Und manch eines dieser Wedges macht auch noch Krach wie ein Großes. Typische Vertreter dieser Gattung sind zum Beispiel der Premium Pro 10X von HK Audio. 425 € werden für diesen Monitor aufgerufen; die aktive Varien-

Inhalt SPECIAL

Hört, Hört

So gelingt euer Bühnenmonitoring Seite 48

Die 7 goldenen Regeln

des Bühnenmonitorings Seite 54

Auf zum Kauf

Can You Hear Me? Seite 58

Uli Hoppert

te schlägt mit 789 € zu Buche und hört auf den Namen Premium Pro 10XA.

Einen Hauch italienischen Charme lassen die Arena-Pro-Monitore von dB Technologies vermuten. Bestückt mit RCF-Komponenten kostet der Arena 10 Pro 665 €. Ohne die Pro Option schlägt der Arena 10 mit 358 € zu Buche. Beide Passivwedges sind mit 300-Watt-RMS belastbar. Wiederum aktiv und brandneu – so neu, dass selbst wir ihn noch nicht testen konnten – ist der LDMON 101A, auch hier steckt ein 10"er im Monitorgehäuse. Die Endstufe dazu leistet 150 Watt. Kosten wird der vielversprechende Kontrollzweig aus dem Hause LD Systems 239 €. Passiv, ist der dB Technologies Arena 8. diese Multifunktionsbox ist für 298 € erhältlich und bietet für Kleinstbeschallungen auch mal als Topteil zu funktionieren.

Ewiger Klassiker

Kaum eine andere Bauform hat sich in Sachen Monitoring so etabliert wie die Kombi aus 12"er und 1"er. Bisweilen findet man auch etwas größere Treiber im Hochtonweg, trotzdem ist der Markt in diesem Segment einfach riesig. Kein Wunder, denn mit dieser Bestückung kommt ihr von klein bis groß klar. Wenn

der Rahmen größer wird, dann stellt man einfach noch ein paar mehr von dieser Sorte dazu – und alles wird gut.

Los gehts hier für durchaus überschaubare Kurse, zum Beispiel mit der passiven The Box PA 202 für 169 € vom Musikhaus Thomann. Eigentlich eine Beschallungsbox, zusammen mit den mitgelieferten Adaptionen wird dieser Preisbrecher im Kunststoffgehäuse dann jedoch zum Monitor. Kaum teurer ist die PAK 112 MkII von IMG Stage Line. Der Kunststofflautsprecher, der auch Qualitäten als Beschallungsbox hat, ist mit einer 150 Watt starken Endstufe und einem 2-kanaligen Minimixer inklusive Klangregelung ausgestattet – 245 € sind für dieses Modell auszugeben. LD Systems ist natürlich auch vertreten, namentlich mit zwei Modellen. Zunächst der aktive LDEB122A – als Multifunktionsbox (seit kurzem mit modifiziertem Hochtontreiber erhältlich). Das 350 Watt starke Digitalmodul zum Antrieb hat diese Box schon integriert, genau wie den zweikanaligen Minimixer nebst kleiner Klangregelung. Natürlich gibts diese Box auch passiv, dann hört sie auf den Namen LDEB 122.



Aktives Multifunktionssystem: Samson DB 300 A

698 €. HK Audio steigt direkt mit vier Vertretern ein, die Preisspanne der aktiven Vertreter liegt zwischen 779 € für den Premium Pro 12MA, 719 € für den FAST mit integriertem Zweikanalmixer und 979 € für den DART, der ebenfalls einen zweikanaligen Minimixer nebst zweibandiger Klangregelung und extra Cinch-Eingängen mitbringt. In der passiven Klasse bietet HK Audio den Contour CN112 für 1.545 € an.



Preiswerte aktive Multifunktionsbox: OSC K12

» Kaum eine andere Bauform hat sich so etabliert wie die Kombi aus 12"er und 1"er.«

Die Preise sind moderat, 499 € sind für die aktive und 285 € für die passive Version fällig. Samson bietet einen Kunststoffmonitor im Multifunktionsgehäuse an, der DB 300 A ist mit einem 12er und einem 1,75"- Hochtontreiber bestückt, die integrierte Endstufe liefert für 474 € solide 300 Watt. Einen echten Klassiker in Sachen Monitoring gibts von Dynacord: Der AM12 ist mittlerweile so was wie das Urgestein auf der Bühne und bietet getrennte Endstufen für Hochtonhorn und Bass. Die aktive Variante mit dreikanaligem Mischer und Klangregelung an Bord kostet 1.198 €, das passive Pendant belastet eure Börse mit

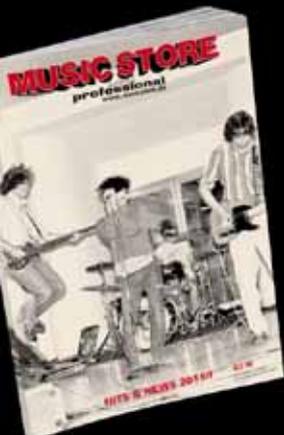
Der italienische Hersteller FBT bietet in diesem Segment zum Beispiel den Verve 12MA an: Ausgestattet mit einem 12"er, einem 1"er und zwei Endstufen mit jeweils 300 und 100 Watt RMS. Mit an Bord ist ebenfalls eine 2-kanalige Klangregelung. Aufgerufen werden 898 € für dieses Wedge aus stabilem Holz. Ebenfalls aus dem sonnigen Italien kommt der D:Sider M12 von Verse. Dieser Monitor besticht nicht nur durch seine Ausstattung inklusive DSP, sondern auch durch seinen schieren Pegel – es wird gemunkelt, dass dieser Monitor wohl zu den lautesten auf dem Markt gehört. Selbstverständlich ist

MUSIC STORE

professional
www.musicstore.de

DER NEUE KATALOG!

416 Seiten
Hits, News & Deals!
Kostenlos bestellen:
www.musicstore.de





12"-Wedge mit integrierter Endstufe:
HK Audio Premium Pro 12 MA

Kunststoffbox mit 2-Kanal-Minimixer:
IMG Stage Line PAK 112 MkII

auch bei diesem 12er-Wedge alles dran, was der Job erfordert, das Holzgehäuse ist solide verarbeitet und robust, um dem Bühnenalltag lange Stand zu halten.

Nicht zu vergessen auch die neue DVX-Serie von dB Technologies. Die Multifunktionsbox DVX D12 und der Monitor DVX DM12 schlagen beide mit 1.635 € zu Buche. Dafür bekommt man aber jede Menge geboten: 1.000-Watt-Leistung aus einer digitalen Endstufe, einen integrierten DSP und wie nicht anders zu erwarten Komponenten von RCF – eine 12"er und einen 1,4"er, selbstverständlich alles Neodym. Mit dem K12 schickt QSC einen Monitor ins Rennen, ebenfalls mit 12"er und 1"er bestückt. Die digitale Endstufe leistet 1.000 Watt und auch

türlich auch von RCF. Für den gut ausgestatteten Geldbeutel zum Beispiel der TT 22 A, bestückt mit einem 1,5"-Hochtontreiber und angetrieben mit einer 750 Watt Digitalendstufe. 2.672 € sind für dieses Modell fällig – aber es geht auch günstiger. Zum Beispiel mit dem ART 722-A im multifunktionalen Kunststoffgehäuse, für diese Box werden 1.575 € aufgerufen, für das Modell ART 712-A sogar nur 1.312 €.

Es geht auch größer

Keine Frage, diese Produktgruppe hat in den letzten Jahren einen echten Sprung nach vorne gemacht. Kein Wunder, denn zum einen ändern sich die Hörgewohnheiten merklich, mehr Bass ist

im Lauf der letzten Jahre praktisch ständig dazugekommen. Zusätzlich können moderne 15er mittlerweile auch schönen Midbass und schöne Mitten. Damit machen sie den kleineren Membranen deren Domäne streitig und erobern das Monitorsegment stetig. Bleibt die Grundsatzfrage, ob man Bass überhaupt im Monitor braucht? Nun – wenn man ihn hat, kann das eventuell nicht schaden und rausdrehen kann man ihn ja immer noch. Zudem spart eine 15er-Wedge unter Umständen auch schon mal die Bässe für ein Side- oder Drumfill.

Fangen wir mal mit einer Konstante an, den EONs von JBL. Das Original gibt es etwa seit der Kreidezeit. Aktuell macht die EON-Serie mit zwei 15"-Multifunktionsboxen von sich hören. Die passive EON 305 mit 15er und 2"er für 536 €, sowie die aktive EON 515 für 1.011 € – inklusive 3-Kanal-Mischer für Line- und Mikrofonsignale, 900-Watt-Leistung und stylischem Kunststoff-

gehäuse. Für 899 € schickt HK Audio den Premium Pro 15 XA ins Rennen, Bestückt mit 15er und 1"-Horn, ein passives Pendant gibt es hier natürlich ebenfalls – es hört auf den Namen 15 x und belastet die Börse mit 470 €. Aus dem Hause Thomann gibt es ebenfalls einen aktiven Bewerber – den Pro Achat 115 MA. Verpackt im hölzernen Multifunktionsgehäuse arbeiten hier ein 15er und ein 1,5er, beide mit Neodymmagnet und angetrieben von einer 350 Watt starken Endstufe. Eine potente 15er im Multifunktionsgehäuse ist auch die Samson DB 500 A, mit 535 € durchaus erschwinglich und gut aus-

SOUNDCHECK

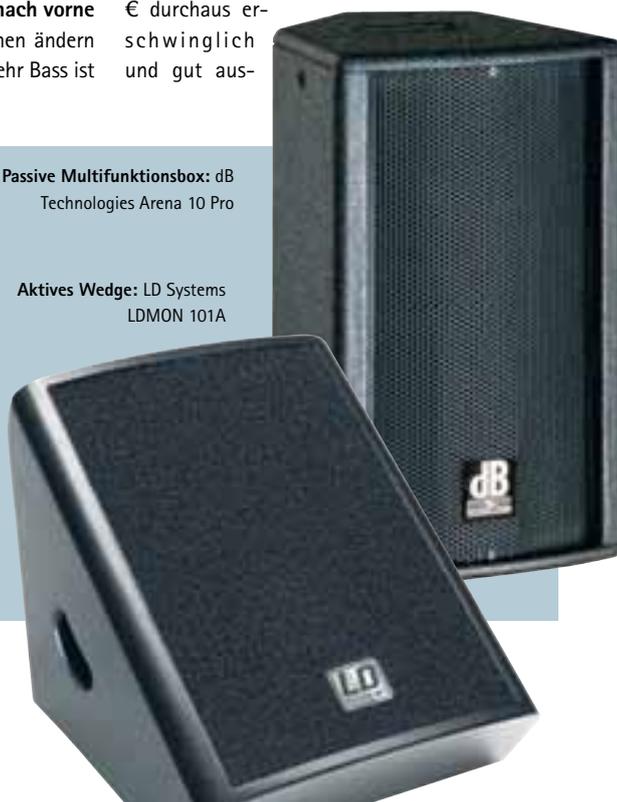
Wissen

Aktiv contra passiv

An dieser Stelle streiten die Gelehrten. In der Regel stellen sich ja passive Systeme auf der Bühne als die geeigneteren heraus, immerhin benötigen sie lediglich ein LS-Kabel und keine zusätzliche Stromversorgung. Dafür gilt es bei dieser Variante aber, zusätzliche Ampracks zu schleppen, was auch nicht immer ein Vergnügen ist. Ihre Vorteile spielen aktive Monitore vor allem auf kleinen Bühnen aus – mit dem integrierten Mixer und der Klangregelung ist oftmals nicht mal mehr zusätzliches Material für den persönlichen Monitormix notwendig. Zusätzlich bieten die mittlerweile fast überall integrierten Prozessoren und DSPs zusätzlichen Schutz vor Schaden und erhöhen die Betriebssicherheit in der Regel deutlich. Das oft angeführte Argument, aktive Monitore wären deutlich teurer, relativiert sich bei genauerem Hinsehen übrigens auch – der Kauf mehrerer, potenter Endstufen und der notwendigen Verkabelung geht ebenfalls merklich an die Börse. Genau nachrechnen lohnt, weshalb sehr oft die Kombis aus Aktivmonitor und passivem Pendant als Best Buy übrig bleiben.

Passive Multifunktionsbox: dB
Technologies Arena 10 Pro

Aktives Wedge: LD Systems
LDMON 101A



15"er mit 600-Watt-Digitalendstufe: Nova NM1



gestattet, der Minimixer verarbeitet zwei Signale mit Mic- oder Linepegel und eine Klangregelung ist ebenfalls an Bord. Und nochmal eine Kunststoff-multifunktionsbox: Die ZXA5 von Electro-Voice. Ein echtes Kraftwerk mit 1.000 Watt im Bass und 250 Watt im Hochton, ausgestattet mit einem 15er-Bass und einem 1,75"-Hochtonhorn. Gimick hier: Die ZXA-Systeme können mit unterschiedlichen Abstrahlcharakteristika geordert werden, zur Verfügung stehen 90° x 50° oder 60° x 60°. 1.895 € sind für so eine Box fällig.

Ebenfalls richtig ins Geld geht wiederum der dB Technologies DVX D15, auch bei diesem Vertreter gibts Neodymmagneten und zwei Digitalendstufen inklusive, das alles zum Preis von 1.760 €. Dafür gehört dieser Lautsprecher mit 132 dB auch zu den echten Radaubrüdern und macht mit einem Frequenzbereich von 49 Hz–20 kHz die ganze Band froh. Übrigens: Unter der Bezeichnung DVX DM15 gibts das Ganze als reinrassiges Wedge statt als Multifunktionsbox

– selbstverständlich zum gleichen Preis. Schließen wir diesmal mit zwei relativen Neulingen ab, noch mal aus dem Hause LD Systems. Nachdem die 12er Varianten zu echten Bestsellern wurden, war die Spannung groß, wann es denn die Alternative mit 15"ern geben würde. Seit Mitte Juni diesen Jahres ist es soweit, bestückt mit 15"er und 1"er-Hochtonhorn kosten die beiden Boxen 699 € (LDEB152A) beziehungsweise 449 € (LDBE 152). Auch hier kann man prima kombinieren, eine aktive Box versorgt die passive Box auf Wunsch direkt mit. Einen weiteren Vertreter dieser Reihe gibt es vom deutschen Hersteller Nova, bestückt mit italienischen Treibern und versorgt von einer 600 Watt starken Digitalendstufe. NM1 heißt der Coaxialmonitor – hier sind dann 1.348 € fällig. ✕

SOUNDCHECK

Wissen

Die Sache mit der Zusammenstellung

Die üblichen Kombinationen von Bass und Hochtöner haben sich im Laufe der Jahre als eine Art Standard herausgebildet – allerdings war hier und da immer mal wieder ein Hersteller so mutig, Experimente zu wagen. Nicht zuletzt haben wir genau deshalb seit einiger Zeit ganz gut funktionierende 15er-Wedges, die auch mit recht kleinen Hochtontreibern gut klingen. Das Problem liegt nämlich im möglichen Frequenzbereich. Kleine 1"er können zwar sehr gut hohe Frequenzen wiedergeben und klingen in der Regel seidiger als große 2"er, dafür können sie aber schlicht nicht so tief. In dieser Disziplin sind größere Treiber, also 2"er, 1,75"er oder 1,4"er einfach überlegen. Von der anderen Seite betrachtet konnten 12er zwar schöne Mitten, dafür aber keinen Bass. Den wiederum konnten die 15er, bei denen man jedoch Abstriche in den Mitten machen musste. Klar dass man auf der Suche nach dem minimalen Kompromiss erst mal 12"er und 1"er kombinierte sowie 15"er und 2"er. Erst mit den besser werdenden Komponenten veränderte sich dieses Verhältnis, weswegen man heute durchaus 2"er mit 12er-Bässen kombiniert und 15"er zusammen mit 1"-Hochtontreibern.

MUSIC STORE

professional
www.musicstore.de

billiger kaufen...frei Haus
mehrere tausend Gitarren Versandbereit

Schöner informieren: blättern Sie in unserem interaktiven Blätterkatalog! unter www.musicstore.de

PASSIV-BOXEN



2249€



928€



728€



448€



219€



1375€



999€



789€



498€



359€



699€

Vom Blätterkatalog sind Sie mit nur einem Klick wieder im Shop... Preise topaktuell!